

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 18

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Erweiterungsbau des Radio-Studio Zürich. — Neue bodenmechanische Forschungen. — Zur Rissbildung im Eisenbeton. — Mitteilungen: Strassenbau Haifa-Bagdad. Ventildampfmaschine mit Druckölsteuerung. Weitere Misserfolge bei geschweissten Vierendeel-Brücken.

Erweiterungsbauten des Technikums Winterthur. Aluminium-Sand- und Kokillenguss. Eine Rekordfahrt der «Queen Mary». — Nekrolog: Peter Spoerry. — Literatur.

Mitteilungen der Vereine.

Band 115

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 18



Abb. 1. Vorn links der Erweiterungsbau mit Haupteingang, rechts hinten der querstehende Altbauflügel

Erweiterungsbau des Radio-Studio Zürich

Architekten OTTO DÜRR, Mitarbeiter RUD. JOSS, Zürich

I. Baubeschreibung

Mit der rasch fortschreitenden Entwicklung des Radiowesens wachsen zugleich die Anforderungen an die Programme und damit auch an die Studioräume. Infolgedessen sah sich die Radio-Genossenschaft in Zürich schon mehrfach veranlasst, diese durch Wechsel des Sitzes und schliesslich durch die Erstellung eines eigenen Studio-Gebäudes zu vergrössern und zu vermehren. Wie rasch die Ansprüche gestiegen sind, lässt sich deutlich an den verschiedenen Baudaten zeigen:

1924 Erste Studioräume im Amthaus IV am Lindenhof,

1927 Neue Studioräume in der «Sihlporte»,

1933 Eigenes, neuerbautes Studiohaus in Zürich 6¹); Kubikinhalt 8441,5 m³; Baukosten 549 617 Fr.,

1938/39 Erstellung des Erweiterungsbaues daselbst, Kubikinhalt rd. 14 000 m³, Baukosten rd. 900 000 Fr., bzw. 70 Fr./m³.

Studien: Das Bauprogramm für den am 28. März 1938 begonnenen und bis Ende des Monats Mai 1939 vollendeten Erwei-

¹) Beschrieben in «SBZ», Bd. 104, S. 36* (28. Juli 1934).

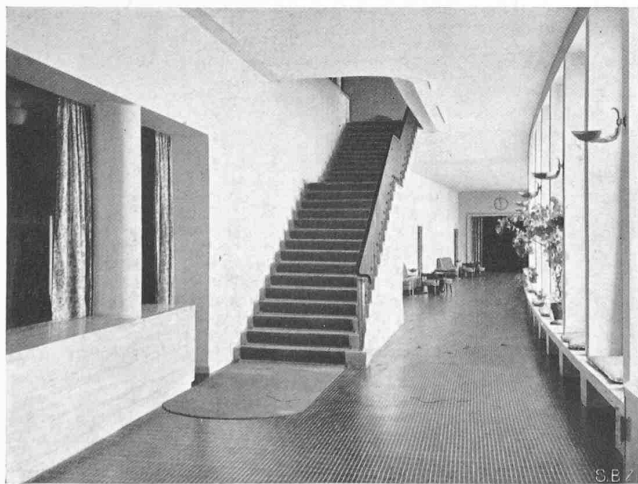


Abb. 2. Eingangshalle mit Garderobe im Erdgeschoss

terungsbau wurde von der Baukommission in Verbindung mit den Architekten und dem technischen Personal von Radio Zürich äusserst sorgfältig bearbeitet. Die Abklärung wichtiger Fragen erfolgte zudem auf Grund von Studienergebnissen, die durch den Besuch modernster, ausländischer Sendehäuser in London, Berlin, Wien und Hilversum gewonnen wurden. Anlässlich der Studienreise nach London, an der sich auch Prof. Dr. F. Tank von der E. T. H. beteiligte, wurde noch besonderes Gewicht auf den Besuch einer dortigen Fernseh-Ausstellung, sowie auf das Studium der bereits im Betrieb befindlichen Fernseh-Studios und deren Sende-Apparaturen und -Einrichtungen gelegt, denn es war notwendig, schon bei der Projektierung des heutigen Erweiterungsbau auf allfällige spätere Bedürfnisse des Fernsehens Bedacht zu nehmen. Vorläufig ist beabsichtigt, das bisherige «Mittlere Studio» im Altbau mit den anschliessenden Nebenräumen für spätere Fernseh-zwecke zu verwenden. Der neuerstellte Erweiterungsbau umschliesst drei verschiedene Raumgruppen, nämlich den längs der Platzfront gelegenen Bureautrakt, dahinterliegend, im Anschluss gegen den Altbau, eine Gruppe neuer Hörspielstudios mit angegliederten technischen Räumen, und als Kopfbau das neue grosse Konzert-Studio.

Situation: Da aus eingangs erwähnten Gründen mit späteren Erweiterungen gerechnet werden muss, wurde die Hauptfront des Neubaus im Zuge eines generellen Erweiterungsprojektes in der Richtung gegen die Hofwiesenstrasse vorgezogen (Abb. 1). Durch diese Massnahme konnte erstens für die gegenwärtige Erweiterung die erforderliche, aussergewöhnliche Bautiefe gewonnen, zweitens für allfällige, spätere Anbauten die Baumasse von der rückwärtigen Nachbargrenze abgelöst werden. Nach dem generellen Erweiterungsprojekt ist vorgesehen, die Hauptfront, bzw. den Bureautrakt in der Richtung der angeschlagenen Kurve bis zur Hofwiesenstrasse fortzuführen und auf dem dahinterliegenden Gelände weitere Studiobauten nach dem sogenannten Kammsystem anzugliedern.

Da noch auf lange Zeit hinaus die Brunnenhofstrasse als einzige Zufahrt zum Haupteingang dienen muss, wurde es notwendig, für die reibungslose Abwicklung des Wagenverkehrs den bisher knapp bemessenen Kehrplatz bedeutend zu vergrössern und auszubauen. Nach dem Passieren der Drehtüre des neuen Haupteinganges, die zudem von zwei Notausgangstüren flankiert ist, betritt man die grosse Warthalle des Erdgeschosses (Abb. 2); sie weist die stattliche Länge von über 45 m auf. Linker Hand, am Kopfende ist durch eine Glaswand der Empfangsraum mit Auskunftschalter und einer Telephonkabine abgetrennt. Rechter Hand neben der Garderobe sieht man den